

Mittendrin

„SOGAR STRICHCODES SIND FÜR VIELE DER LETZTE SCHREI.“

HARALD SCHUG

Seine Kunst geht unter die Haut

NAHAUFNAHME „Haut Couture“ ist Harald Schugs Metier. Als „Body Artist“ erfüllt der ehemalige Polizeibeamte die skurrilsten Wünsche. In der Szene ist der Tätowierer, der selbst kein einziges Tattoo besitzt, eine Ausnahmeerscheinung.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **PETRA MAYER**

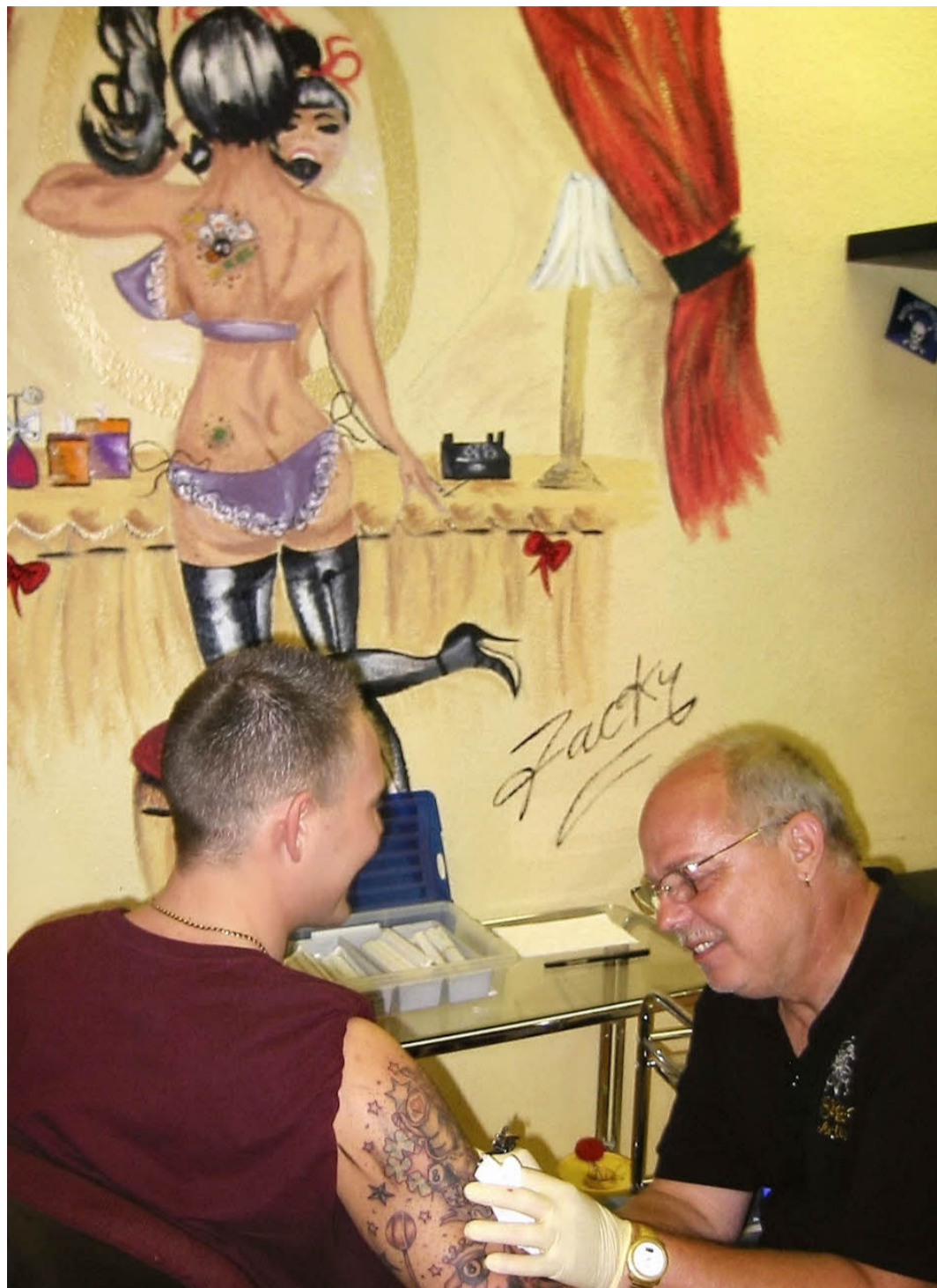
Bamberg – „Und dann müsste noch ein Gesicht eingearbeitet werden“, sinniert der junge Mann, der sich gerade von Harald Schug beraten lässt. „Hast du dir das gut überlegt? Willst du das Bild ein Leben lang auf der Haut haben?“ gibt der Tätowierer zu bedenken. „Ich stell' mir so was wie nen Phönix vor“, fährt sein Gegenüber unbeirrt fort. „Lotusblüten und den Namen meiner Tochter musst Du damit auch irgendwie verbinden.“ Schon hebt der Kunde im Eingangsbereich des „Body-Artist“-Studios sein T-Shirt, um Schug zu zeigen, wo der Phönix landen soll. „Klar, kein Problem, mach ich.“

Mit einem „Klar, kein Problem, mach ich“ hat Harald Schug Kunden schon die abgefahrensten Motive unter die Haut gepikt. Bis hin zur Eigenwerbung. „Der Mann wollte ein Gratis-Tattoo. Also kamen wir überein, dass ich ihm zum Nulltarif den Namen unseres Studios quer über die Schulter tätowiere“, so der „Body Artist“, der das Bamberger „Institut für Körperkunst“ mit seiner Frau Cornelia führt und eine so ungewöhnliche Lebensgeschichte hat, dass er damit schon auf „Bayern 3“ und in diversen anderen Medien landete. Zumal es sich bei dem 51-Jährigen um den vermutlich einzigen Tätowierer handelt, der sich selbst dieser Form der Haut-Couture verweigert.

Brandings und Cuttings in Mode

„Ja, mein Berufsleben begann ich als Polizeibeamter“, erzählt der Bamberger. Übers Piercen sei er zur Körperkunst gekommen. „Das Zungenpiercing eines Mädchens hat mich eines Tages so fasziniert, dass ich mehr darüber wissen wollte.“ Und da Schug „kein Freund halber Sachen ist“, ließ er sich in der Landeshauptstadt zum Piercer ausbilden. „Das war Anfang der 90er Jahre. Damals kamen auch Brandings, Cuttings und andere Trends auf, die heute wieder aus der Mode sind.“ In Zapfendorf eröffnete der Franke sein erstes Studio, um sich auch diesen Formen der Bodymodification zu widmen. „Piercings habe ich mir damals selbst stechen lassen: Eins ins Ohr und ein Verstecktes. Aber bei den Tattoos gab es so viele Motive, dass ich mich einfach nicht entscheiden konnte und wie eine vollbilderte Litfaßsäule rumlaufen würde, hätte ich irgendwann mit dem Stechen begonnen.“

Mittlerweile tritt auch Tochter Eva in die Fußstapfen ihres



Ein wahrer Mann kennt keinen Schmerz: Harald Schug mit einem Tattoo-Fan, der seinen Körper nach und nach in ein Gesamtkunstwerk verwandelt.

Foto: Petra Mayer

Vaters, um die „Crew“ des Bamberger Studios zu ergänzen: Eines Studios, das sich in Strullendorf schon vier Mal den ersten Preis bei der „Internationalen Tattoo Convention“ sicherte, wie auf der Homepage von „Body Artist“ nachzulesen ist. Mit Gasttätowierern aus diversen Ländern arbeitet Schug mittlerweile. Wie „Prenda“ (Ivan Diaz) aus Spanien, der einem Bamberger Kunden schon das Bild seines Sohnes auf den Leib bannte. Und einem anderen Franken einen Bibelsalm in acht Stunden über den kompletten Rücken tätowierte. „Ein Wahnsinn“ erinnert sich Jacky, die als „Crew“-Mitglied das Projekt bis kurz vor Mitternacht begleitete.

Von einer fast 60-Jährigen, die mit einer Blumenranke auf der Schulter das Studio verließ, bis zu Kleinkindern reicht das Kundenspektrum Schugs. „Eltern kommen schon mit Babys zu uns, um ihnen Ohrlöcher stechen zu lassen. Aber bei Kindern unter vier Monaten lehnen wir auch Ohrlöcher strikt ab. Alles andere kommt sowieso erst später in Frage“, so der Ex-Gesetzeshüter. Nicht jeder Wunsch ist dem Tätowierer eben Befehl. „Ich lehne auch Hakenkreuze ab und Strichcodes, die wenig mit Ästhetik zu tun haben.“ Ja, selbst Strichcodes sind für viele Franken der letzte Schrei. „Einmal habe ich nach der Bedeutung gefragt und ‚500 Stück Ko-

pierpapier‘ als Antwort bekommen.“

Der Einfallsreichtum der Freaks kennt keine Grenzen. Einen Embryo mit Dolch im Kopf stellte sich ein Bamberger vor, was der „Body Artist“ ablehnte. „Ein anderer Kunde wollte sich vor einem Vorstellungsgespräch ein Spinnennetz quer übers Gesicht tätowieren lassen. Ich sagte ihm, er solle lieber arbeiten gehen.“ Dagegen ließ sich Schug überreden, einem Mann für einen Tag die Pobacken zusammenzupiercen. „Für kurze Zeit war das okay. Der Kunde hatte eine Wette verloren.“

So setzt sich in Bamberg der Trend fort, für den auch die TV-Doku „Tattoo Attack – Deut-

sche Promis stechen zu“ steht. Mit Promis bekam es natürlich auch Harald Schug im Lauf der Jahre zu tun: „DSDS“-Kandidatin Michelle ließ sich Noten auf die Schulter bannen. Diverse Basketballer fröhen dem Körperkult mit Tattoos und Piercings. Wobei Harald Schug mittlerweile selbst zur lokalen Prominenz gehört, nachdem schon „Pro 7“ in seinem Studio filmte und „Bayern 3“ über den Tätowierer ohne Tattoo berichtete.

Welche Motive sind heute ei-

„Mit einem Spinnennetz über'm Gesicht wollte der Mann zum Vorstellungsgespräch

Harald Schug
„Body-Artist“-Betreiber

gentlich angesagt, nachdem das „Arschgewei“ zur Peinlichkeit von gestern wurde? „Wenn es einen Trend gibt, dann hin zur individuellen Körperkunst“, so die Antwort des Bambergers. Und natürlich würden sich frisch Verliebte weiterhin wünschen, den Namen des Partners auf der Haut zu tragen. Mit den bekannten Konsequenzen falls die Beziehung endet. Die kürzeste „Verweildauer“ lag bei drei Tagen. „Am Samstag ließ sich der Kunde den Namen seiner Freundin stechen, am Dienstag darauf überstechen. Seine Flamme hatte sich inzwischen einen anderen angelacht.“

Von Ötzi zu Rihanna

Die Geschichte des Tätowierens begann vor Jahrtausenden: Im Norden Chiles wurden Wikipedia zufolge 7000 Jahre alte Mumien gefunden, die an Händen und Füßen tätowiert waren. Sogar „Ötzi“ trug vor über 5000 Jahren mehrere Zeichen, die unter die Haut gestochen oder geritzt wurden.

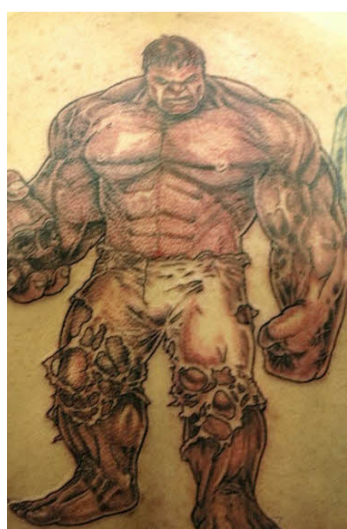
Star-Tattoos Amy Winehouse und Angelina Jolie gehen mit Bildern, Symbolen und Sinnsprüchen in die Offensive. Popsternchen Rihanna ließ sich Sternchen, Sophie Ellis Bextor ein rotes Herz mit „Family“ stechen. Den Namen seiner Tochter trägt Eros Ramazzotti, Victoria Beckham die Initialen ihres Gatten. Auf Bushidos Unterarmen liest man „Electro Ghetto“, auf Lindsay Lohans Haut Marilyn Monroes weise Worte „Jeder ist ein Star und verdient das Recht, zu funkeln“.

Heute schon was vor?

- **Konzert im Kintopp Hollfeld** mit Quadro Nuevo, Theresienstraße 8, Hollfeld, 20 Uhr.
 - **Live-Musik im Live-Club** mit dem Stefan Saffer Duo, O. Sandstr. 7, Bamberg, 21 Uhr.
 - **BamBerk-Geschichten** Erzähler-Stadtführung, Treffpunkt Altes Rathaus (Torbogen), Bamberg, 18 Uhr.
 - **Rundgang der Nachtwächter** Treffpunkt Tourist-Information, Geyerswörthstraße 5, Bamberg, 21 Uhr.
 - **Starlight Express** zum 15. Bühnenjubiläum, Stadion, Rollkunstlaufbahn, Pöldorfer Straße 180 d, Bamberg, 20.30 Uhr.
 - **Zur Hexenverfolgung** Rundgang „Von Truden und dem Hexenbrenner“, Treffpunkt Domplatz (Eingang Alte Hofhaltung), Bamberg, 19 Uhr.
 - **Auf dem Jakobsweg** Beamerpräsentation „Auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela“, Pfarrheim St. Heinrich, Bamberg, 19 Uhr.
 - **Udo Wachtveitl liest** „Mörderisches Bayern“: Udo Wachtveitl liest Robert Hültners, Kulturraum (Mensa) der VS Hirschaid, 20 Uhr.
 - **„Faust“ mit Marionetten** Marionettentheater, U. Sandstr. 30, Bamberg, 19 Uhr.
 - **Im Mehrgenerationenhaus** Vortrag „Chinesische Ernährungslehre“ Nürnberger Straße 108k, Bamberg, 10.30 Uhr.
 - **„Schau und Spiel“** Stadtschauspiel „Wie der Henker zu seinem Weib kam“, Treffpunkt Tourist-Information, Geyerswörthstraße 5, Bamberg, 19 Uhr.
 - **Infostand von ver.di** Zur Ausgründung von Apotheke und Lager am Klinikum, Maxplatz, Bamberg, 14 bis 17 Uhr
- i** **8**
Alle Veranstaltungen der Region finden Sie unter veranstaltungen.inFranken.de

Kino

- **CineStar** Die Legende von Aang, 14.10 Cats & Dogs - Die Rache der Kitty Kahlrohr, 14.15 Uhr Ponyo, 14.20, 16.45 Uhr Toy Story 3, 14.30 Uhr The American, 14.40, 17.30, 20, 22.40 Uhr Groupies bleiben nicht zum Frühstück, 14.45 Uhr, 17.40, 20.30, 23 Uhr Beilicht - Bis(s) zum Abendbrot 17.20, 19.50 Uhr, 22.15 Legende von Aang 3 D, 15.15 Verlobung auf Umwegen, 16.50 Uhr Duell der Magier 17, 20.10, 22.45 Uhr Verrückt nach Dir, 17.15 Uhr Resident Evil: Afterlife 3D, 17.45, 20.15, 22.50 Uhr Männertrip, 19.30, 22.10 Uhr Inception 19.40 Uhr Kindsköpfe, 19.45 Uhr Salt, 22.20 Uhr The Expendables, 23.10 Uhr
 - **Lichtspiel** Women without Men 17.10 Rückkehr ans Meer 19 Uhr London Nights 20.40 Uhr Mother 22.45 Uhr
 - **Odeon** Der kleine Nick 15, 16.45 Uhr Die wilde Farm 15.15 Uhr Babies 17 Uhr Das letzte Schweigen 18.30, 20.40 Uhr Männer im Wasser 18.40 Uhr Mammuth 20.25, 22.10 Uhr Mary & Max (OmU.), 22.45
- i** **8**
Das komplette Kinoprogramm und unser Kino-Web-TV finden Sie unter kino.inFranken.de



Mancher liebt martialische Motive.



Andere lassen sich ihr Kind vom Foto auf die Haut bannen. Fotos: Body Artist



In acht Stunden bekam dieser Kunde Psalmen unter die Haut gestochen.